

Friedrich / Friedrich

Band 6 - Charaktere homöopathischer Arzneimittel

Reading excerpt

[Band 6 - Charaktere homöopathischer Arzneimittel](#)

of [Friedrich / Friedrich](#)

Publisher: Traupe-Vertrieb



<http://www.narayana-verlag.com/b17187>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Charakter von Taraxacum officinale

Der Löwenzahn

Vor allem Heilkundige, aber auch berühmte Menschen schenken dem Löwenzahn schon in der Vergangenheit Beachtung und verwendeten ihn in ihren Kunstwerken. So erwies Goethe dieser prachtvoll blühenden Blume in seiner pflanzenanatomischen „Spiraltendenz“ seine Aufmerksamkeit, während der Botaniker Linne sie in seine Blumenuhr aufnahm. Und schließlich wurde im Gemälde des Rasenstücks von Albrecht Dürer der Löwenzahn zum Hauptdarsteller erkoren.

DIE PFLANZE

Der Löwenzahn ist in verschiedenen Erscheinungsformen über den ganzen Erdball verstreut. In massenhafter Ausbreitung wächst dieser gelbe Korbblütler am liebsten auf Wiesen. Da der Löwenzahn bei uns in Bayern eine weit größere Verbreitung als beispielsweise in Norddeutschland erfährt, und im Frühjahr deswegen *ganze* Landstriche durch seine Blütenpracht gelb gefärbt sind, konnten wir uns seinem Charme und Charisma nicht mehr länger entziehen und beschlossen, diese uns wichtig erscheinende Pflanze eingehender zu prüfen.

Der anpassungsfähige und anspruchslose Löwenzahn wächst nicht nur auf saftigen Wiesen, sondern begnügt sich auch mit weniger begünstigten Standorten. So gedeiht er bei entsprechender Sonneneinstrahlung ebenso an Schutthalden, unter Hecken, am Wegesrand und sogar in winzigen Stein- und Mauerritzen. Die Milchsaft führende Rosettenpflanze mit ihren leuchtend gelben Zungenblütenblättern, die ihre Kelche nur bei Sonnenschein öffnet, erhielt den Namen Löwenzahn wegen der Form ihrer gesägten Blätter. Sie hat aber noch viele andere Bezeichnungen und kann hierzulande die meisten Volksnamen vorweisen. Der Botaniker und Volkskundler Heinrich Marzell hat über fünfhundert Bezeichnungen herausgefunden, wie beispielsweise Augenmilch, Bärenzahnkraut, Butterblume, Hundebblume, Kuhblume, Kuhlattich, Marienzahn, Milchdistel, Mönchskopf, Pustebblume, Saubleame, Sonnenwirbel, Wilde Zichorie, Franzosensalat, Schmalzblume, Laternenblume, Milchstock, Eierblume u.s.w.

Charakter

Die Flugsamen des Löwenzahns, die hundert Kilometer weit fliegen können und dadurch eine enorme Ausbreitung der Art ermöglichen, sind konstruiert wie Fallschirme und landen praktischerweise gleich senkrecht in der idealen Keimposition. Darüber hinaus ist der Löwenzahn eine sehr ausdauernde Pflanze mit einem zähen Überlebensmechanismus. Soll sie von ihrem Standort verbannt werden, muss ihre starke Pfahlwurzel oft bis zu einem halben Meter tief ausgegraben werden, da ansonsten ein kleiner verbleibender Wurzelrest erneut auszutreiben vermag.

Eine Überraschung erlebt der Betrachter, wenn er die sonnenliebende, gelb leuchtende Löwenzahnblüte entdeckt, denn schon wenige Tage nach diesem Naturschauspiel sieht er nur noch eine aufgebauschte Pusteblume. Diese wiederum speckt beim nächsten Lufthauch oder Windstoß gleich beträchtlich ab und verwandelt sich flugs in einen farblosen, mageren und kahlrasierten Stempel. Wir erleben im Löwenzahn die Dualität zwischen der bodentiefen Verankerung und der Leichtigkeit und Beweglichkeit der Flugsamen, genauso wie einerseits unser Körper mit der Erde verbunden ist, während die Seele sich andererseits nach grenzenloser Weite sehnt. Wir wünschen uns materielle Sicherheit, aber unsere Seele will fliegen, frei und ungebunden auf Entdeckungsreise gehen.

Einige Prüfer assoziierten Löwenzahn mit Gänseblümchen, die zwar beide grundverschieden sind, sich jedoch auf unterschiedliche Weise sehr widerstandsfähig zeigen. Die Probanden bemerkten, dass der Löwenzahn sich sehr ausdehne, andere Gewächse verdränge, sich scheinbar der Umgebung anpasse, aber letztlich doch seine eigenen Interessen durchziehe. Als eine Prüferin einen Löwenzahn mit sehr langem Stiel entdeckte, setzte sie diesen mit ihrer „langen Leitung“ während der Prüflingszeit gleich. Eine andere Prüferin notierte, der Löwenzahnstiel sei innen hohl, genauso wie sie sich während der Arzneimittelprüfung gefühlt habe.

Eine Prüferin hatte die nachfolgenden bemerkenswerten Gedanken bezüglich des Löwenzahns:

„Der Löwenzahn hat eine bemerkenswerte Lebensstrategie; er wächst einfach überall, ob man ihn vorher ausgezupft hat oder nicht; Schatten oder Sonne, trocken oder pitschnass. Der Löwenzahn scheint unter allen Bedingungen zu wachsen. Eine einzige Pflanze bringt bestimmt hundert filigrane

Charakter

und wunderschöne Samen hervor, lauter kleine Fallschirme, - ein Wunder der Natur - die überall hinfliegen und gedeihen können. Für den Löwenzahn ist das Überleben einfach. Und wie schön er dabei aussieht!"

Karl Arnold schreibt zu Beginn seines Gedichts:

*„Löwenzahn, Löwenzahn, wirst mich doch nicht
beißen? Hast noch keinem weh getan, willst ja
nur so heißen!"*

Hierzu ist anzumerken, dass der Löwenzahn als Arzneimittelcharakter sich sehr wohl durchzusetzen weiß und sich erstaunlich intensiv durchbeißt. Dieses Thema des Beißens bringt uns nunmehr „auf den Hund". Intuitiv verschickte der Prüfungsleiter zur Bekanntgabe des geprüften Arzneimittels Taraxacum die Abbildung eines Hundes, der einen Löwenzahnkranz auf dem Kopf trägt. Erst hinterher erfuhr er, dass der Löwenzahn auch Hundelblume genannt wird. Einige Prüfer erschranken beim Anblick des Bildes zu tiefst, weil sie falsche Verknüpfungen herstellten und dachten, dass sie „Hund" prüften. Nach Erhalt dieser Fotografie meinte eine Prüferin, dass „Tarax" doch ein schöner Hundenname wäre.

ANWENDUNG UND WIRKUNG

Blüten, Blätter und Wurzeln finden Anwendung in der Volksheilkunde. Als beliebtes Hausmittel wird Löwenzahn zu Salat verwendet, als Entschlackungstee getrunken oder zu Sirup verarbeitet. Er zählt zu den wichtigsten Heilpflanzen, denn seine Bitterstoffe gelten als verdauungsfördernd und blutreinigend. Seine Hauptwirkung zeigt der Löwenzahn auf Leber und Galle. Aber auch bei Nieren- und Blasenbeschwerden, Stoffwechselstörungen, Appetitlosigkeit, Augenentzündungen oder bei rheumatischen Erkrankungen u.v.m. wird die Heilwirkung des Löwenzahns naturheilkundlich gepriesen.

Die Urtinktur für die homöopathische Aufbereitung von Taraxacum wird vor der Blüte aus der ganzen Pflanze gewonnen. Der erste Hinweis für seine homöopathische Anwendung von Taraxacum stammt von Samuel Hahnemann, der den Missbrauch des Löwenzahns für alle möglichen Be

Charakter

Arzneimittelprüfung von Taraxacum officinale

Einnahme am 13.05.2006, 3 Globuli pur, Potenzgrad LM/Q 30 (Arcana)
Das Arzneimittel ist bereits am 03.05.2006 (Tag: -10) zugeschickt worden.

Prüfende Personen:

a = Mann, 39 Jahre (Einnahme 8.45 Uhr) ba =
Frau, 43 Jahre (Einnahme 8.45 Uhr) cb =
Frau, 37 Jahre (Einnahme 8.00 Uhr) ea =
Mann, 40 Jahre (Einnahme 7.30 Uhr) eb =
Frau, 49 Jahre (Einnahme 8.21 Uhr) p = Mann,
59 Jahre (Einnahme 5.30 Uhr) q = Frau, 65
Jahre (Einnahme 7.35 Uhr) t = Frau, 42 Jahre
(Einnahme 9.00 Uhr) ta = Bub, 6 Jahre
v = Frau, 43 Jahre (Einnahme 8.30 Uhr)
va = Frau, 40 Jahre (Einnahme 7.30 Uhr)
ya = Frau, 39 Jahre

Nach jedem Symptom steht in Klammern der Prüfende und der Tag oder Zeitraum, an dem das Symptom notiert worden ist; z. B. (p: -2,1.,3.-5.,8.ff) = (Mann, 59 Jahre: 2 Tage vor Mitteleinnahme, am 1. Tag, vom 3. bis zum 5. Tag nach Mitteleinnahme, ab 8. Tag folgend).

Prüferin „t“ bemerkt an ihrem Sohn auffallende Veränderungen, die sie aufschreibt; diese Symptome sind erfasst unter „Kind-ta“.

Die Prüferin „ya“ hat anfangs zugesagt, bei der Arzneimittelprüfung mitzumachen; da sie am 10.05.2006 in Urlaub fliegt, will sie das Arzneimittel erst nach ihrer Rückkehr einnehmen; sie nimmt sich vor, ab dem Moment des Erhalts des Arzneimittels die auffallenden Erlebnisse aufzuschreiben, denn sie spürt auffallende Reaktionen; aufgrund intensiver und fordernder Lebenssituation durch neue Arbeitssituation im Ausland kommt sie nicht dazu, alle auffallenden Ereignisse, die sie der Arzneimittelprüfung zuordnet, aufzuschreiben; obwohl sie dem Prüfungsleiter öfters erklärte, sie werde ihm nun ihre Aufzeichnungen zuschicken, ist sie nie dazu gekommen, ihre Aufzeichnungen zu erstellen.

Am 06.02.2006 ist die Einladung zur Arzneimittelprüfung verschickt worden; nach Erhalt der Einladung sind an den folgenden Tagen auffallende Reaktionen bemerkt worden:

Arzneimittelprüfung / Gemüt

Zeigt außergewöhnliche Freude, dass sie wieder an einer Arzneimittelprüfung teilnehmen soll (ba;; q;; t.); sagt, es werde dann endlich wieder spannend (eb:).

Als er erfährt, es sei eine Arzneimittelprüfung im Mai geplant, assoziiert er den Monat Mai mit dem 08.05., das Ende des Zweiten Weltkrieges, sowie dem Wonnemonat Mai; er denkt sich, dass es ein gutes Arzneimittel, ein Friedensmittel sein werde (a:).

Schickt dem Prüfungsleiter eine Karte, ein zufrieden grinsendes Schwein zeigend, mit dem Text: „Ich wünsche uns allen viel Schwein für die nächste Prüfung.“ (v:).

Schickt dem Prüfungsleiter eine Karte, die ein kleines Kind zeigt, das zwei kleine Bälle in Händen hält, mit dem Text: „Hmm..., welchen Globulus nehm' ich nur?“ (ba:).

Schickt dem Prüfungsleiter eine Karte, ein holistisches Bild zeigend mit vielen, in sich drehenden, bunten Kreisen; ein Bild voller Bewegung (q:).

Bekommt von einem Restaurant eine Einladung mit Menüterminen für die nächsten Wochen; auffallend an der Einladung ist die Makroaufnahme einer Löwenzahnblüte, die die Karte großflächig schmückt (p:).

Er kann plötzlich wieder durchschlafen, was bemerkenswert ist, da er seit Monaten einen schlechten, unterbrochenen, kurzen Schlaf gehabt hat (p:).

Sie putzt das geerbte Silberbesteck, das sie letztes Mal vor 15 Jahren geputzt hat; sie will Ordnung schaffen (cb:).

Erklärt dem Prüfungsleiter, dass sie mitmache, da sie ja sowieso nicht der Arzneimittelprüfung auskomme (ya:).

Teilt dem Prüfungsleiter mit, sie würde ihren Hund auch gerne mitprüfen lassen (ba:); teilt mit, sie wolle ihre zwei Katzen mitprüfen lassen (cb:).

GEMÜT:

Sie ist endlich wieder einmal früh aufgestanden und genießt den frühen Morgen, die Stille und den Gesang der Vögel; sie sitzt einfach nur da und lauscht; um 6.30 Uhr (q: 46.); eine Freundin sagt ihr am Telefon: „Du klingst gut in der Stimme!“; es geht ihr auch besonders gut (q: 46.); fröhliche Stimmung; sie ist gut gelaunt bei Sonnenschein, Wärme und dem Gesang der Vögel; morgens, nach Aufstehen, um 8.30 Uhr (q: 21.); sie ist froh, dass endlich Frühling ist, macht mit ihrer Freundin einen Spaziergang am See, beobachtet Enten und ihre Küken, wie Blesshühner noch an ihren Nestern bauen, pflückt sich einen Blumenstrauß aus Löwenzahn und Wiesenschaumkraut; nachmittags (q: -5).

Es geht ihm in jeder Hinsicht gut, er fühlt sich rundum glücklich; morgens (a: -7); es geht ihm sehr gut, er hat Energie und Kreativität, ist fröhlich und guter Dinge (a: -5); beim Spaziergang fühlt er sich rundum glücklich; vormittags (a: 8.).

Sie fühlt sich überaus glücklich, da ihr Mann wieder eine Arbeitsstelle bekommen hat (t: 12.).

Ein sehr kommunikativer Tag, weniger arbeitsreich; Freund schickt Bilder seiner neugeborenen Tochter; eine Freundin ruft an, ob sie nun endlich mal zum Essen gehen, wie schon vor über einem Vierteljahr ausgemacht, und verabreden sich für

Arzneimittelprüfung / Gemüt

- kommenden Samstag; er telefoniert jeweils mindestens eine Stunde mit einem Ex-Kollegen und seiner Frau; er gönnt sich, mit seiner Familie seit langer Zeit, Essen zu gehen, ein sehr schönes und unterhaltsames Erlebnis (a: 13.).
- Die Nachbarin macht ihr Komplimente, dass sie so gut und fröhlich aussehe; eine Freundin begrüßt sie mit den Worten: „Du siehst aber gut aus.“ (eb: -8); eine Bekannte fragt sie, wie es ihr gehe, da sie so gut aussehe (va: -7); sie ist gut aufgelegt, singt beim Radfahren; mittags (eb: 25.); sie ist gut drauf, singt vor sich hin; abends (eb: -5).
- Bekommt Komplimente, sie sehe so strahlend aus; sie erklärt, es liege vielleicht an den drei Kilogramm, die sie zugenommen hat, und am pickelübersäten Gesicht wie bei einem pubertären Teeny (t: 18.).
- Sie genießt es, wie fürsorglich die Mitmenschen morhentan zu ihr sind; ihr Mann kocht ihr Lieblingsessen, ihr Sohn ist um sie besorgt, teilt mit ihr seine Lieblingschokolade und bringt ihr seine Wärmflasche, da sie bestimmt auch friere; Passanten auf der Straße machen sie wiederholt aufmerksam, ihr Rucksack sei offen; die Verkäuferin hilft ihr sehr entgegenkommend (t: 22.).
- Sie fühlt sich wohl, singt und lacht bei der Arbeit, so dass sie am Ende mehr gearbeitet hat, als sie sich vorgenommen hat (t: 25.).
- Er singt und summt andauernd das Neue-Deutsche-Welle-Lied „Gänseblümchen“, nachdem ihm am Nachmittag drei Personen erzählt haben, man könne aus Gänseblümchen einen Salat machen (a: -7); er pfeift den ganzen Vormittag Ravels Bolero (a: 2.); seit dem Film über Petra Kelly vor drei Tagen hat er einen neuen Ohrwurm; den ganzen Tag über singt, pfeift oder summt er „Die Gedanken sind frei“ (a: 31.).
- Sie singt viel vor sich hin (ba: 2.,l L); singt in der Badewanne die Melodie des Gefangenenchors von Nabucco; macht sie sonst nie; um 20.30 Uhr (ba: -1); singt immer wieder vor sich hin; vormittags (ba: L); singt vor sich hin; das Lied von Rosenstolz „Ich bin ich, und nur das ist meine Schuld“ wird für sie zum Ohrwurm (ba: 10.).
- Er möchte die Melodie vom Gefangenenchor aus der Oper Nabucco pfeifen, findet aber die Melodie nicht, sondern kommt auf die Internationale, die er anschließend den ganzen Tag pfeift und singt; am Abend ist er selber genervt, da ihm die Melodie nicht mehr aus dem Kopf kommt (a: 20.).
- Es soll wohl Singen sein, aber er schreit und kreischt herum; die Mutter denkt sich, was soll es, wenn es ihm gefällt; nachmittags (Kind-ta: 23.).
- Im TV sieht, vor allem hört sie „Guns and Roses“ und denkt sich, so toll kann Rockmusik sein; diese Rockgruppe ist früher ihre absolute Lieblingsgruppe gewesen; sie nimmt sich vor, endlich wieder ihre CDs von damals anzuhören; um 21.00 Uhr (t: 20.).
- Sie ist in der Gärtnerei von der ganzen Blumen- und Farbenpracht so fasziniert, dass sie sich spontan entscheidet, ihren Balkon dieses Jahr ganz bunt und farbenfroh zu gestalten, und nicht mehr wie die Jahre zuvor ganz stur nur in Gelb und Weiß; sie kauft für jeden Topf eine andere Pflanze und in einer anderen Farbe (va: -5).

Arzneimittelprüfung / Gemüt



Friedrich / Friedrich

**Band 6 - Charaktere homöopathischer
Arzneimittel**

400 pages, hb
publication 2014



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com